

Eine Veranstaltung des Städtepartnerschaftsverein Köln-Wolgograd e.V.,
in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Кронштадт 8.09.41г

называют Моск! Умо Вам

Несетно раз.



22. JUNI 2021
19 UHR

FILMVORFÜHRUNG

KEINE KAMERADEN

**FILMFORUM
IM MUSEUM
LUDWIG**

Di 22. Juni 2021, 19 Uhr **Filmvorführung**

Die Dokumentation »Keine Kameraden« von Beate Lehr-Metzger arbeitet erstmals das Massensterben sowjetischer Kriegsgefangener im Winter 1941/42 auf. Ein Kapitel des Zweiten Weltkrieges, das bis heute weitgehend tabuisiert ist.

Durch die Blitzkriegstrategie des NS-Regimes machte die Wehrmacht in den ersten Monaten nach dem Überfall auf die Sowjetunion 3,5 Millionen Kriegsgefangene. Ab Juli 1941 wurden sie zur Zwangsarbeit in das Deutsche Reich deportiert. Aufgrund von Unterernährung, Unterkühlung, Typhus, Misshandlungen und gezielten Tötungen waren bis zum Frühjahr 1942 rund zwei Millionen von ihnen bereits tot.

Der Film »Keine Kameraden« zeichnet diese Geschichte am Beispiel zweier Kriegsgefangener nach: Soja Torschina erzählt im Film vom Überleben ihres Vaters Boris Schaporrow. Das Schicksal von Nicolai Kurilow wird aus der Perspektive seiner Nichte Evgenia erzählt.

Er ist einer von den insgesamt zwei Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen, die bis April 1942 in deutscher Gefangenschaft sterben. Insgesamt starben von 5,7 Millionen sowjetischen Kriegsgefangenen 3,5 Millionen im Zweiten Weltkrieg. Wer die Kriegsgefangenschaft überlebte und in die Heimat zurückkehrte, galt als Kollaborateur und musste unter dem Stalin-Regime schwere Repressalien fürchten.

Ablauf der Veranstaltung

Begrüßung: Dr. Werner Jung

Einführung: 80 Jahre nach dem Angriff auf die Sowjetunion
Eva Aras, Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd e.V.

Geschichte des Umgangs mit dem Film:

Beate Lehr-Metzger

Film: Keine Kameraden

Diskussion:

Moderation: Beate Lehr-Metzger

**Filmforum im Museum Ludwig,
Bischofsgartenstraße 1, Köln**

Eintritt: 4,50 Euro, erm. 2 Euro